

Exkurs 10: Ein zurückgezogenes Leben in Kuaiji (S020)

Wang Xizhi setzte als Gouverneur von Kuaiji zahlreiche Massnahmen um. Von Missernten heimgesucht assen die Leute gegen den Hunger Pflanzenwurzeln und Baumrinden. Wenn viele Tote zu beklagen waren, leistete Wang der Bevölkerung Hilfe, indem er die Getreidespeicher des Bezirks öffnen liess. Er beantragte, mittels Alkoholverbot den für die Destillation bestimmten Reis einzusparen und forderte von der Regierung mehrmals Steuererleichterungen. Er machte ausserdem Vorschläge für Gesetzesreformen und für die Instandsetzung von Wasserwegen, um gegen die Hungersnot und für kriegsbedingte Proviant bessere Versorgungssysteme zu haben.

Im 2. Monat des Jahrs 354 wurde Wang Xizhi's Rivale Wang Shu zum Provinzgouverneur von Yangzhou und somit zu dessen Vorgesetzten ernannt. Diesen Personalentscheid hätte Wang Xizhi nicht im Traum erwartet. Er war in grosser Verlegenheit und sandte einen Boten an die Regierung. Nach Wang Xizhi's Vorstellung hätte Kuaiji zu Yuezhou 越州 geschlagen und aus der Zuständigkeit von Yangzhou entlassen werden sollen, was aber wegen eines irrtümlichen Berichts des Boten am Schluss misslang.

Wang Shu nahm dies Wang Xizhi übel und vergalt ihm dies, indem er ihm einen administrativen Fehler ankreidete. Wang Xizhi musste erkennen, dass sein eigene politische Wunschvorstellung nicht möglich war entschied sich auch in Anbetracht seines unbefriedigenden Gesundheitszustands zum Rücktritt. Viele Beamte traten während dieses Wechsels zurück und schworen vor dem Grab der Vorfahren, nicht nochmals in den Beamtendienst einzutreten.

Seit dem Amtsantritt in Kuaiji hatte Wang Xizhi endlich ein Gefühl, in dieser Gegend zuhause zu sein. Er hatte eine Stellung erreicht, wo er mit 53 Jahren, 7 Söhnen und einer Tochter, inklusive 16 Enkeln sich rühmen konnte, 3 Generationen zur gleichen Zeit im Haushalt zu unterhalten.

Wang Xizhi scheint sich gefreut zu haben, sich von der Welt allmählich zu verabschieden und in einem Dankesbrief bezeichnete er sich ob der Gaben des Himmels als unumwunden glücklich.

Im 8. Monat des Jahrs 356 konnte Huan Wen Luoyang zurückerobern, aber Luoyang, die Heimat der Wang-Familie war bereits vollständig verwüstet. Als Wang Xizhi von der nochmaligen Verwüstung der Grabstätte der Vorfahren Kenntnis erhielt, ergriff er gleich die Massnahmen zur Instandstellung, aber es überkam ihn für längere Zeit tiefe Trauer. Als sich Wang Xizhi gegen Ende des Lebens in Jinting 金庭, in der Provinz Shan (Zhejiang) niederliess, führte er ein ländliches Leben mit Freude am Wechsel der Jahreszeiten, pflanzte Maulbeer- und Fruchtbäume, Reis und Sojabohnen und teilte die reifen Feldfrüchte mit Kindern und Grosskindern.

Auch bemühte er sich um die Besserung seiner schlechten körperliche Verfassung, nahm ab und zu Wushi-Pulver 五石散, ein starkes Medikament der traditionellen chinesischen Medizin ein und erfrischte seinen Geist in der geliebten Schönheit der Landschaft. Selbst soll er gesagt haben: "Ich werde wohl schliesslich in Heiterkeit sterben".

Wang Xizhi's Schriften machten in der Zeit zwischen der Aufgabe des Gouverneursamts von Jiangzhou und der Ernennung als Kommandant des Palastheers ausserordentliche Fortschritte, aber sie überstiegen noch nicht in kühner Weise herkömmliche Kategorien. Nun lösen sich seine Schriften von den traditionellen Begrenzungen, erreichen einen überlegenen Kalligraphiestil von allgemeingültiger Schönheit und stehen für einen in schöner Natürlichkeit eingebetteten Lebensabend.

Im Jahr 361 trat Wang Xizhi seine letzte Reise an. Er zählte damals 59 Jahre. Nach seinem Tod wurde ihm von der Regierung ein hochrangiger Ehrentitel verliehen, aber die Kinder lehnten diesen wie im Testament des verstorbenen Vaters festgelegt, standhaft ab. Die Grabstätte von Wang Xizhi liegt am Südfuss des Bergs Shangfang 紫藤山 neben dem früheren Wohnhaus und noch heute haben seine Nachkommen einen Grabwächter angestellt.